

Roistern, Sask., 13. Jan. 1909. — **Better Courier!** Einen Gruß wünsche an den Editor und an alle Leser. Beil vor in Manitoba und auch in Herbert und Swift Current mehrere Geschwister und noch Eltern, sowie auch mehrere Onkel, Tanten, Nichten, Better und andere Freunde und Bekannte haben, und ich hätte an alle denken zu schreiben und es mir doch zu viel ist, an alle brieflich zu schreiben, so dachte ich, es durch den Courier an alle gleich zu tun.

Das Better ist hier zwei Wochen nicht gekommen, die Eltern sind alle doch mit Eis bedeckt. Schnee hat es auch ziemlich viel gegeben.

Es hat dem Herrscher über Leben und Tod getallen, unter den lieben lieb gewesenen Sohn Abram im Alter von 6 Jahren, 9 Monaten, 14 Tagen noch einer 11tägigen schweren Krankheit am Sonnabend den 9. 3 Uhr Morgens von uns zu gehn und ihm in das himmlische Friedenreich zu verlegen. Gestern den 12. haben wir ihn zur Grabrede beftattet. Engeland hattet wir 10 Familien, aber wegen der Kälte fanden nur wenige. Seine Krankheit war Anfangs Gelbfieber, dann bekam er noch die Malaria und dann kam noch ein Schlimmes Fieber, sodass er viel ohne Bewußtsein lag, und wenn ich ihm fragte, was ihm schmerzt, dann sagte er immer Kopf und Bauch, und er hatte auch einen starken Husten. Vier Kinder lagen bei uns an den Mätern darunter. Das ist eine böse Krankheit. Unser Jacob, 9 Jahre alt, ist schon ganz ge- fund, denn griff die Krankheit auch nicht so sehr an als die andern drei. Katharina, 4 Jahre alt, Agathe, 2 Jahre alt, liegen auch schon seit dem Dreifontaine schwer krank. Die Mätern fangen mit kurzen Husten an, und die Kinder können sich überall jucken, und eben tun sie auch nicht, nur Blasen trinken.

Bei meiner Schwester Peter Düken haben auch 6 Kinder an den Mätern gelegen, erst der älteste, und dann 5 jüngere; nur das 2 Monate alte Baby ist davon verloren geblieben.

Bei meinem Bruder Jacob P. Janzen sind auch alle 5 Kinder krank an den Mätern. Allerorts hört man von dieser bösen Krankheit. Unsere Schule war 2 Wochen geschlossen, denn die Schulfinder waren sämtlich alle krank. Montag den 11. hat der Unterricht in der Schule wieder begonnen.

Meine Schwester hat an der rechten Seite des Gehöfts den Krebs, die Stelle an der Knie hat sie schon viele Jahre gehabt, aber sie dachte, es wäre nicht so schlimm; sie hatte bis jetzt Herbert keine Schmerzen daran. Nun wurde ihr mit einem Mal die Blase sehr schlimm, und nun hat sie den Dr. Welt von Roistern. Er will es ausarbeiten, er verprüft sie in 6 Wochen besser zu machen. Die 6 Wochen müssen schon vorbei sein, es ist aber noch nicht geheilt.

Mein Vater ist viel fröhlich, arbeiten kann er nicht mehr sehr. Jetzt haben wir diesen Winter keine zu sich genommen, doch sie nicht so allein sind aus der Farm, diese Leute befreien Strafen und haben 2 Kinder.

Ich muss noch berichten, dass sich unsere Tochter Anna und unser Sohn Johann verheiratet haben. Anna hat am 2. August 1908 mit Benjamin A. Schmidt, Andreas Schmidt's Sohn von Reinfeld, Hochzeit gefeiert. Johann feierte den 13. Dezember 1908 Hochzeit mit Fr. Agnesa Schmidt; sie sind Doppel-Geschwister. Beide Paare wohnen bei den alten Schmidt in Reinfeld bei Hague.

Ihr heid vielleicht noch neugierig zu wissen, wieviel Kinder wir noch haben, 6 Kinder, 3 Jungen und drei Mädchen. Das Älteste ist 16 Jahre und das Jüngste 2 Jahre alt; sie heißen Agnesa, Heinrich, David, Jacob, Katharina, Agathe.

Sonntag den 10. ist Frau Wilhelm Hensel ihre Mutter gestorben, sie ist über 80 Jahre alt geworden. Morgen den 14. soll sie begraben werden; sie haben ein freies Begräbnis für Bedienstete.

Ja, liebe Mutter in Manitoba, wie geht es Euch noch immer? Wie wir gehört haben, habt Ihr Euch im Sommer verheiratet mit einem Abraham Lemke von Eichenfeld, und Ihr habt uns nichts davon. Dann möchte ich gerne Eure Adresse wissen, doch ich noch mal einen Brief an Euch schreiben kann.

Wie geht es Euch Geschwister Jacob, Sie sind noch immer, wo wohnt Ihr? Schreibt doch mal an uns. Ich habe mich schon oft gefragt, zu Euch zu fahren, aber das geht nicht, und an Euch schreiben kann ich auch nicht, denn ich weiß die Adresse nicht.

Und Ihr Geschwister Peter und Friedrich Wiens und Johann Klofens lohnt doch auch mal was von Euch hören, wenn nicht brieflich, dann durch die Zeitung.

Und Ihr Sohn Johann Müller, wie geht es Euch noch immer? Seid Ihr noch ziemlich rüstig? Und Ihr Onkel und Tante Abram Janzen, wie geht es Euch samt Euren Kindern und Großkindern? Lohnt doch auch mal was von Euch hören. Und du lieber Better Heinrich A. Janzen, schreib doch mal einen langen Brief an uns oder komm her, wir würden es mit Freuden sehen. Und was tu dein Bruder Cornelius Janzen? Und wie geht es Euch Onkel und Tante Will Berg in Neuhof? Schreibt Ihr noch? Schreibt doch mal was an uns und seid vielmehr geprahlt von mir samt Euren Kindern und Großkindern. Und Ihr Onkel und Tante Abram Wiens und Abram Hebert, was macht Ihr samt Euren Kindern und Großkindern? Lohnt doch auch mal was von Euch hören. Und du mein lieber Better Jacob Hamm, was macht du mit deiner Familie. Schreibe doch mal an mich, wie es geht. Wir geht es nicht aufs Beste, wir sind nur arm. Und Ihr Onkel und Tante

### Heinrich,

der Bruder, meint: Wenn ich täglich unterste Leute 20 bis 30 Glas Bier tragen lebe und lebe, wie nachtig die Leute arbeiten und wie gesund sie sind, kann ich nicht verstehen, wenn Leute sagen, das Regina Lager verunreinigt ist.

Der Bruder Heinrich, Neuenburg, schreibt doch auch mal an uns. Nun muss ich nach Herbert und Swift Current gehen. Liebe Geschwister David P. Janzen, wie geht es Euch noch samt Euren Kindern. Peter Panners zwei Kinder liegen auch in den Mätern erkrankt darunter.

Unser Geschwister Heinrich Wiens und Jacob Wiens und die Kinder, wie geht es Euch doch noch immer blind?

Und Ihr Onkel und Tante Peter Stachaus samt Euren Kindern, wie geht es Euch?

Nun muss ich schließen, seit noch alle insgeheim vielmals geprahlt von mir. Anna Wiens, geborene Janzen.

Unsere Adresse ist: Johann Wiens, P. O. Roistern, Sask.

White Sand, Sask., 18. Jan. 1909. — **Better Courier!** Will mal versuchen, den Courier im neuen Jahr etwas mit auf den Weg zu geben.

Das Better ist ziemlich kalt, frostig, und der Frost ziemlich stark, frostig mit von 40 bis 50 Grad.

Bei der Frost ziemlich stark war die letzten Monat, stellte Rudolf Sandreit die Heizöfen in den Vordestall, um die Pferde zu erwärmen. Aber er hat sie auch nie immer genutzt, so lohnt uns daran festzuhalten, dass das ganze Schul- und Erziehungswesen eine Saat auf Hoffnung ist.

Hermann Faßt.

Laird, Sask., 14. Jan. 1909. — Wir haben seit Weihnachten in Laird noch keinen Zug gehabt. Wie der Section Post fährt, dass diese Woche noch einer eintreffen. Die Bahn von Dalmann bis Laird ist nicht sehr ergonomisch. Die Arbeiter, die hier die Bahn bauen, warten auf Material. Die Abteilung, die hier das Stationshaus bauen soll, inzwischen aber weggerufen wurde, um bei Waldheim einen Waffertau zu bauen, soll, wie es heißt, nachts wieder hierher kommen, um das Stationshaus zu vollenden.

Der Weizenhandel geht jetzt bei dieser starten stärker nicht sehr flott. Der Douchibor Peter Doretag von Denevee lädt jetzt eine Gar Weizen.

Diefer Lage wird P. A. Doppner juristischer von seiner Belegschaft nach Kansas.

Der Concellor-Wahlen sind auch vorüber. Am Edentell Distrikt ist Jacob P. Loepf mit 18 Stimmen gegen G. J. Andres mit 10 Stimmen gewählt worden. Loepf's Wahl wird hart angefochten. Im Stony Hill ist Jacob Abig mit Stimmenvorbehalt gewählt worden.

Im Springfield Schuldistrict No. 535 haben sie einen Lehrer angefechtet, der auch Deutsch unterrichtet fand; er bekommt 870 per Monat. Ein Zehnter guten Vertretens von Springfield.

J. J. Loepf, der eine kleine

schwachhaltende Stätte, und unsere Büroräume, das des alten Better, wegen mancher Mitglieder juristisch gehalten wurden, war mir zu berechtigt. Sie liebte Schulrechte, die wir so gerne unter uns gegeben hatten, hatten sich zurückgezogen. Dennoch waren etwa vierzig Mitglieder des Schulvereins zugängig und da viele von ihnen mit Brotmachern von abweichen den Mitgliedern verfeindet waren, so wurde durch die Abwesenheit der anderen Mitglieder die Sache selbst nicht gewahrt.

Bei der Eröffnung der Versammlung wurde im Gebet der Bunde ausgeschrieben, dass wir uns mit ge- genwärtiger Liebe und Hochachtung be- handeln möchten, das dieser Bunde

gewidert werden möge.

Gaben wir auch mit deutscher Frei- mütigkeit, Lied und Schallenten- den der vorgelesenen Orte hervorgehoben, so hatte ich doch den Eindruck, dass die Schulrechte verfeindet wurden und wer nur gerade

Zeitungen war, auch verletzt worden ist. Die Orte, welche bei der Wahl in Betracht kamen, waren Roistern, Waldheim und Dalmann. Letzterer hat als neuer Ort, an einer großen Bahn gelegen, geschafft seine Vorzüglichkeiten, ebenso der in Waldesstelle gelegene Ort Waldheim, welcher sich für eine Erziehungsschule wohl eignen könnte. Roistern jedoch hat als großer deutscher Ort mit seinen Regierungseinrichtungen und mit vielen anderen Einrichtungen, welche den geistigen Horizont der studierenden Jugend ermöglichen, doch wohl das meiste für sich. Awar sind auch die negativen Seiten einer Stadt wie Roistern nicht an sich zu lassen. Allein es zeigt sich auch hier, dass die Leute, die unter deutscher-englischer Schule bald unter uns leben werden, doch wohl nicht verfeindet werden.

Der Handel in den Stores geht normal von statten, und die Western Merchants Co. und J. J. Dreien müssen schon diese Woche mehrere Ladungen Waren von Roistern kommen lassen, um ihre Kunden entsprechend bedienen zu können.

Nur diesmal genug, nächstens mehr.

P. A. Penner.

Swift Current, Sask., 20. Jan. 1909. — Bitte meine paar Zeilen in Ihr wertes Blatt aufzunehmen. Das Better ist schon, aber nicht genugend, Schmei- zu schaffen.

In Charity ist eine Räuberfammer in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.

Die Räuberfammer ist in Brand geraten, durch Unachtsamkeit eines Kindes.